

Sommerkonzert des Zuger Stadtorchesters

Von Dany Kammüller

Am vergangenen Freitagabend konzertierte das Zuger Stadtorchester in der St. Johanneskirche in Zug. Prickelnd!

Zug Der Konzertabend begann mit einem zu Beginn ein wenig zerstreuten Dirigenten. Jonathan Brett Harrison stand bereits auf dem Podest, als ihm einfiel, dass er seine Brille vergessen hat und damit für eine kleine Lachsalve im Publikum

sorgte. In der Pause meinte er: «Das ist mir wirklich noch nie passiert.» Aber wie dem auch sei, es folgte der Auftakt mit dem Brandenburgerischen Konzert Nr. 1 in F-Dur von Johann Sebastian Bach. Vielleicht trug dieser kleine Zwischenfall am Anfang dazu bei, dass sich die Hornsolisten und das Orchester am Anfang nicht gleich auf Anhieb fanden und die Hornöne stellenweise ein wenig schräg klangen. Doch je länger das Konzert dauerte, umso besser wurde es. Im zweiten Teil folgte



Die Solocellistin Chiara Enderle zog das Zuger Publikum in ihren Bann. z.Vg.

das lange als verschollen geglaubte Cellokonzert von Joseph Haydn. Als Solistin trat die erst 25-jährige Zürcherin Chiara Enderle auf. Diese schwebte in ihrem wunderschönen rosa Kleid förmlich wie ein Engel zu ihrem Podest und verzauberte das Publikum danach mit einer unglaublichen Virtuosität und Anmut, die man so auch nicht alle Tage sieht und hört. Es war ein absoluter Hochgenuss an diesem verregneten Freitagabend diesem klassischen Konzertreigen zulauschen. Nach der

Pause folgte mit Franz Schuberts dritten Sinfonie ein wahres musikalisches Gewitter, das einem nach Haydns Cellokonzert, wahrlich wieder wachrüttelte. Alles in allem war es einmal mehr ein gelungener Konzertabend mit klassischer Musik auf sehr hohem Niveau. Also freuen wir uns schon heute auf den nächsten Auftritt des Zuger Stadtorchesters, anlässlich der Eröffnung des Theater Casino am 16. September 2017.

■ redaktion@zugerwoche.ch